

Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit (932)

Außerschulische Bildung von Schulkindern und Jugendlichen

Jugendforum

Zentral war 2014 der Jahresworkshop „Nacht der Beteiligung“. Im Vorfeld wurde mit der Aktion „Sag uns, was du willst“ Ideen und Wünsche gesammelt. Von 203 geäußerten Wünschen der Jugendlichen bezogen sich 62 (mehr als 30%) auf die Einkaufs- und Konsummöglichkeiten. Mit 39 Nennungen ebenfalls sehr wichtig war der Bedarf an Sport-Spielflächen, dann folgten die Themen Jugendräume, Veranstaltungen (je 13x), Mobilität (12x) und öffentlicher Raum (10x). Bei der Nacht der Beteiligung wurden die Themen, die sich aus den Wünschen ergeben hatten erst gemeinsam bearbeitet und dann den Gemeinderatsvertretern vorgestellt.



Die Themen und Wünsche wurden – wo möglich – aufgenommen, teilweise waren sie schon in Bearbeitung (z.B. der Wunsch nach einem neuen Bad). Wichtige (Dauer-)Aufgaben, die sich aus der Veranstaltung ergeben haben sind: Der Bereich der Veranstaltungen für unter 18jährige, die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Jugendräume und die Schaffung von attraktiven Sport-Spiel-Flächen.

Spielen in Offenburg

Zum Ende 2014 verfügt Offenburg über 107 öffentliche Spielplätze, 4 weitere sind in Planung. Darüber hinaus gibt es 16 weitere Plätze, meist auf Schulgeländen, die nicht erklärte „öffentliche“ Plätze sind, aber so genutzt werden. Mit den Außenanlagen von 14 städtischen Kitas ergibt sich also eine Gesamtzahl von ca. 137 Spielflächen, die von der Stadt Offenburg betrieben und unterhalten werden. 2014 wurden dazu auf 22 Flächen größere Planungen oder Maßnahmen durchgeführt, unter



Beteiligung von Stadtteil bzw. Ortsteil und Bürger(inne)n. Ziel ist dabei ein abwechslungsreiches bedarfsgerechtes Angebot für alle Altersgruppen: Dabei gilt es gerade im Beteiligungsprozess den unterschiedlichsten Erwartungen gerecht zu werden: Attraktive Spiel- und Bewegungsanreize schaffen und die Ruhebedürfnisse von Anliegern nicht aus dem Blick verlieren. Erlebnis, Geschwindigkeit und auch Risiko ermöglichen, aber die geltenden Sicherheitsbestimmungen umsetzen.

Aktionsplan Gesundheitsförderung

Seit diesem Jahr werden die Finanzmittel des Aktionsplans teilweise



unter einem Jahres-schwerpunkt ausgeschrieben. Den Auftakt machte dabei der Schwerpunkt „Ernährung“. 10 Projekte zum Thema wurden von Jugendein-



Das „Kartoffelprojekt“ - ein Beitrag vor allem der Schulgarten-AGs zum Thema „Ernährung“.

richtungen, Schulen und Gruppierungen durchgeführt. Dabei wurden ca. 660 Kinder und 700 Jugendliche erreicht. Die umgesetzten Projekte waren sehr vielfältig: Zwei Projekte fanden zum großen Teil im Garten statt. Beim „Kartoffelprojekt“ z.B. waren alle interessierten Gruppen aufgerufen, Kartoffelsetzlinge zu pflanzen, aufzuziehen, zu ernten und danach in der Küche zu verarbeiten. Beim Projekt „Coole Party – gesund feiern“ ging es um gesunde leckere Snacks und alkoholfreie Cocktails. Ein ähnliches Thema hatte das Projekt „Smoothies – gesund und lecker“. Eine Gruppe beschäftigte sich mit im Projekt mit der Thematik „Wie viele Kilometer reist mein Mittagessen?“ Zwei Ferienwochen in SFZs hatten das Schwerpunktthema Ernährung, z.B. unter dem Titel „Schmeckt nicht, gibt's nicht!“ Zwei Projekte drehten sich um das Thema „Essstörungen“. Eine Elterninitiative bekam eine Förderung ihres Projekts „Gesundes Frühstück“. Neben den Schwerpunktprojekten wurden aber auch bewährte Bausteine des Aktionsplans durchgeführt. Mit Rauschklettern, Teenie-Starter-Packs und weiteren Angeboten wurden nochmals ca. 750 Jugendliche erreicht.